

### III. Vom Leutnant zum Kommandierenden General



„Wir sind alle Arbeiter, sei es mit dem Degen oder mit dem Hammer und der Kelle in der Hand.“  
von Hindenburg. 1896.

Wenn ein Leutnant seinen Lebenszweck nicht nur darin sah, dauernd Rekruten zu drillen, gab es in der alten Armee nur einen Ausweg, um auf der militärischen Stufenleiter in einem etwas rascherem Tempo vorwärts zu kommen: den Besuch der Kriegsakademie. Mit größtem Eifer bereitet sich Hindenburg auf die Aufnahmeprüfung vor, und er hat das Glück, einer von den Ausgewählten zu sein, dem sich nunmehr die Pforten des Tempels der höheren militärischen Wissenschaften öffnen. Im Oktober 1873 kommt er nach Berlin. Aber über den militärischen Studien wird auch der kameradschaftliche Verkehr nicht vergessen. Er tritt in freundschaftliche Beziehungen zu den späteren Generalfeldmarschällen von Bülow und von Eichhorn sowie dem späteren General der Kavallerie von Bernhardeni, der sich als Militärschriftsteller einen bedeutenden Namen gemacht hat und in den Vorkriegsjahren immer wieder auf die großen Gefahren, die unserem Vaterlande drohten, hinwies.

Seine Lehrer hatten bald Hindenburgs große militärische Veranlagung erkannt, und seinem fleißigen Streben folgte auch der verdiente Lohn. Nach dreijährigem Besuch der Kriegsakademie

erfolgt seine Beförderung zum Hauptmann, und im Jahre 1878 wird er in den Großen Generalstab versetzt und einige Wochen später dem Generalkommando des II. Armeekorps, an dessen Spitze damals der bekannte General Hann von Wyhern stand, überwiesen.

Dieser Aufenthalt sollte für ihn von größter Bedeutung werden. In einer Gesellschaft lernte er die Tochter des Generals von Sperling, im Kriege von 1870/71 Chef des Generalstabs der I. Armee unter General von Steinmetz, kennen und lieben. Die Vermählung erfolgte am 24. September 1879. Frau von Hindenburg brachte als Soldatentochter der Arbeit und dem Streben ihres Mannes vollstes Verständnis entgegen. Die Ehe war überaus glücklich, schon am 14. November 1880 wurde dem jungen Paare eine Tochter Irmgard geboren, der am 31. Januar 1883 ein Sohn Oskar, der spätere Adjutant des Reichspräsidenten, und am 29. November 1891 eine Tochter Annemarie folgten. Leider wurde ihm die geliebte Gattin schon im Jahre 1921 durch den Tod wieder entzissen.

Der Aufenthalt in Stettin sollte nur von kurzer Dauer sein. Schon im Jahre 1881 wird der junge Hauptmann als selbständiger Generalstabsoffizier zu der I. Division, an deren Spitze der Generalleutnant Nachtigall, dann General von Verdy du Vernois, stand, nach Königsberg versetzt. General



Links:  
Hindenburg als Hauptmann im Generalstabe des II. Armeekorps im Jahre 1878 in Stettin



Rechts:  
Der Generalstabshauptmann von Hindenburg mit seiner Gattin Gertrud Wilhelmine geb. v. Sperling und ihrem am 14. November 1880 geborenen Töchterchen Irmgard